

der an). Der erste Herzog war Jutto. Die Herzöge scheinen frühzeitig mit den Päpsten Freundschaft geschlossen zu haben, weil Herzog Gottschalk 739, als Luitprand ihn zum Einfall in's römische Gebiet bewegen wollte, zugleich mit Trastimund von Spoleto sich weigerte und auf ein pactum mit den Päpsten sich berief (Gregor. III. ep. ad Carol. Martel). Luitprand nahm hieraus Anlaß, beide Herzöge als Rebellen zu behandeln, und überzog sie mit Krieg. Als er nach Besiegung Trastimunds gegen Benevent vordrückte, wurde Gottschalk im Augenblicke, wo er fliehen wollte, von einer Rotte Beneventaner ermordet, worauf Luitprand seinen Neffen Gisolf II., seines Bruders Romuald Sohn, in das Herzogthum einsetzte (742), aus welchem ihn der vom Volke erwählte Gottschalk vertrieben hatte. Gisolfs Nachfolger Luitprand schlug sich auf die Seite der Franken und wurde dafür von Desiderius verjagt. Dieser setzte zum Herzog seinen Vetter Arichis ein. Letzter wurde aber Karl d. Gr. tributpflichtig, ja Karl schenkte das Herzogthum Benevent dem Papste, wobei er sich jedoch die Oberhoheit über die Einwohner vorbehielt. Die folgenden Herzöge wußten indessen einen ziemlich Grad von Unabhängigkeit zu wahren, bis im Innern selbst Zwistigkeiten entstanden. In Folge derselben wurde dem griechischen Kaiser Leo die Eroberung der Stadt (18. October 891) leicht gemacht. Im J. 894 jedoch entriß Herzog Julius IV. von Spoleto die Stadt den Griechen wieder; allein dieselben verhassten 899 dem Herzog Adelgisus auf den Thron, bis 900 der Graf Atenulf von Capua, von den Bürgern unterstützt, Benevents sich bemächtigte und die herzogliche Gewalt sich aneignete. Papst Johannes XII. wollte das der Kirche unter seinen Vorgängern entriessene Kirchengut wieder erobern und unternahm einen Zug gegen die Herzöge Pandulf und Landulf von Capua, Atenulfs Nachfolger, wurde aber geschlagen, und da er noch von Berengar bedrängt wurde, rief er Kaiser Otto's I. Hülfe an. Dieser stellte 962 den Kirchenstaat in seiner Integrität wieder her und sicherte dem Papste die Einkünfte von Benevent. Mit Pandulf hatte der Papst vorher nothgedrungen Frieden und einen Vertrag geschlossen. Johannes XIII. fand, als er vor Graf Robfred aus der Gefangenschaft floh, bei Pandulf ehrenvolle Aufnahme, weshalb er auch Benevent und Capua zu erzbischöflichen Kirchen erhob. Unter Pandulf II., des vorigen Sohn, bedrohten erst die Saracenen, dann die Griechen sein Gebiet; da rief gegen letztere Papst Benedict VIII. den Normannenfürsten Raulf (Rudolf) zu Hülfe (1016). Leo IX., wie seine Vorgänger, fand in Benevent bei den Einwohnern Schwierigkeiten, da die römische Kirche bisher nur die Einkünfte bezog, während die Kaiser die Oberhoheit besaßen. Er tauschte daher diese vom Kaiser ein gegen Bamberg, Fulda und andere Besitzungen des römischen Stuhles in Deutschland. 1047 hatte Clemens II. über die Einwohner Apuliens und Benevents

wegen Widerfeßlichkeit gegen ihn und Kaiser Heinrich III. den Bann ausgesprochen, den auch Leo IX. erneuerte, aber 1052 wieder aufhob. Dieser sah bald durch die räuberischen Normannen sein Gebiet Benevent bedroht, zog ihnen entgegen, wurde jedoch geschlagen und gerieth in Civitella (Civitade) in ihre Gefangenschaft (1054); ungebeugt stand er mitten unter seinen Feinden, die, durch sein Ansehen überwältigt, reumüthig um Verzeihung und Losprechung vom Banne baten und erhielten. Der Papst belehnte die Normannen mit den bereits eroberten Gütern und denen, welche sie noch erobern würden. So wurden sie seine Vasallen. Die Beneventaner verehrten als Erste ihn nach seinem Tode (19. April 1054) als Heiligen. Nicolaus II. belehnte den Robert Guiscard mit Apulien, Calabrien und Sicilien, den Grafen Richard von Aversa mit Capua, behielt aber Benevent dem römischen Stuhle vor. Dasselbst regierten noch Pandulfs IV. Nachfolger, bis mit Landolf VI. der Stamm erlosch. Später stand das Herzogthum unmittelbar unter dem Papste, welcher es durch eigene Statthalter verwalten ließ. Robert Guiscard suchte sich in den Besitz von Benevent zu setzen, ward aber von Gregor VII. dafür in den Bann gethan; als er indeß sich mit dem Papste versöhnt hatte, belehnte ihn derselbe mit Benevent. Victor III., Urban II. und Paschal II. hielten in Benevent verschiedene Synoden ab. Während des Streites mit Heinrich IV. und V. floh Paschalis II., mußte 1100 die Beneventaner wegen Rebellion mit dem Banne belegen und so zum Gehorsam bringen; später (1117) suchte er vor dem heranahnenden Heinrich V. eine Zufluchtsstätte in Benevent; ebenso 1118 Gelasius II. Calixtus II. kam 1120 nach Benevent, um die Nacht der Normannen gegen den Gegenpapst Burdinus von Braga (Gregor VIII.) anzurufen, der sich in Sutri festgesetzt hatte. Honorius II. hatte 1127 den Grafen Roger II., welcher nach dem Tode seines kinderlosen Bruders Wilhelm II. dessen Staaten ohne Genehmigung des römischen Stuhles an sich gerissen, excommunicirt und rüstete sich zum Kriege gegen ihn; indeß kam es zum Vergleiche, worin Roger in diesen Besitzungen bestätigt wurde, jedoch den Vasalleneid leistete. Noch einmal (1129) begab sich Honorius nach Benevent, um ausgebrochene Unruhen beizulegen. Unter Innocenz II. hatte dessen Gegenpapst Anaclet II. dem Normannen Roger II. den Titel eines Königs von Sicilien verliehen, weil dieser auf seiner Seite stand. Kaiser Lothar II. besiegte Roger und investirte zugleich mit Innocenz den Grafen Rainulf von Avellino als Herzog von Calabrien und Apulien. Nach des Kaisers Abzug riß Roger Apulien wieder an sich, wofür ihn der Bann traf. In dem nun folgenden Feldzuge gerieth der Papst in Gefangenschaft, wurde aber von Roger mit gebührender Achtung behandelt und um Verzeihung angegangen; so folgte der Vertrag von Benevent (15. Juli 1139), in welchem Roger